

Berliner Echo

DEM DEUTSCHEN VOLKE

Informationen aus der Landesgruppe Sachsen-Anhalt der CDU-CSU Bundestagsfraktion

11-2013

Sachsen-Anhalt gut vertreten!



CDU  **CSU**

Fraktion im
Deutschen Bundestag

Landesgruppe
Sachsen-Anhalt

Vorwort der Landesgruppenvorsitzenden Heike Brehmer MdB



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,*

„NACH DER WAHL IST VOR DER WAHL“ - Die Bundestagswahl 2013 hat gezeigt, dass viele Wählerinnen und Wähler in Deutschland und Sachsen-Anhalt ihre Stimme und ihr Vertrauen der CDU gegeben haben. Für das Vertrauen, das uns in der CDU ausgesprochen wurde, möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken. Im Wahlkampf wurden wir hervorragend unterstützt. Wir danken allen, die für die CDU geworben und mitgeholfen haben, dass wir ein grandioses Ergebnis von insgesamt 41,8 Prozent der Erststimmen in Sachsen-Anhalt erringen konnten.

Unsere CDU-Landesgruppe ist im Bundestag von fünf auf neun Mitglieder angewachsen und hat sich damit fast verdoppelt. Besonders erfreulich ist, dass alle neun CDU-Bundestagskandidaten in ihren Wahlkreisen das Direktmandat gewonnen haben. Das ist ein historisches Ergebnis.

Dieses Ergebnis ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, uns in Berlin in den kommenden vier Jahren für unsere wunderschönen Wahlkreise in Sachsen-Anhalt einzusetzen. Denn wie beim Fußball, so gilt auch in der Politik: „Nach der Wahl ist vor der Wahl“.

Die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger, der Unternehmen, Vereine und Organisationen in Sachsen-Anhalt spielen für uns auch weiterhin eine wichtige Rolle. Dazu gehören u.a. Themen wie die Rolle Sachsens-Anhalts als Bundesland der Erneuerbaren Energien und die Sicherung einer bezahlbaren Energieversorgung, solide Finanzen, Arbeit und Wohlstand, innere Sicherheit, eine gut ausgebaute Infrastruktur, eine nachhaltige Landwirtschaft, Umwelt- und Hochwasserschutz, Investitionen in Bildung und Forschung, eine flächendeckende Gesundheitsversorgung, eine zukunftsorientierte Familienpolitik, die Tourismusförderung und vieles mehr.

Als neue Landesgruppenvorsitzende ist es mir besonders wichtig, dass wir das Vertrauen der Wähler in Sachsen-Anhalt mit einem hohen Maß an Verantwortung wahrnehmen und die Herausforderungen der 18. Legislaturperiode gemeinsam mit Herz und Verstand anpacken. Wir wollen uns auf Bundesebene für ein lebenswertes und erfolgreiches Heimatland Sachsen-Anhalt stark machen.

Ich freue mich gemeinsam mit der Landesgruppe Sachsen-Anhalt auf die kommenden vier Jahre im 18. Deutschen Bundestag.

Ihre

Heike Brehmer, MdB
Landesgruppenvorsitzende

Impressum **Berliner Echo**

CDU- Landesgruppe Sachsen-Anhalt
im Deutschen Bundestag

Landesgruppenvorsitzende
Heike Brehmer (V.i.S.d.P.)
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel: (0 30) 2 27 - 7 00 90
Fax.: (0 30) 2 27 - 7 60 84

www.cdu-landesgruppe-s-a.de
post@cdu-landesgruppe-s-a.de

Quelle der Wahlergebnisse:
Dokumentation BTW 2013 der CDU

Manfred BEHRENS MdB

Wahlkreis Börde / Jerichower Land

www.manfred-behrens.de



Manfred Behrens, MdB - Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Börde-Jerichower Land

DAS JAHR 2013 WAR NATÜRLICH GEPRÄGT durch die Bundestagswahl. Im September holte die CDU bundesweit 41,5 % der Stimmen und konnte damit deutlich zulegen.

In Sachsen-Anhalt wurden alle neun Wahlkreise von CDU-Kandidaten gewonnen. Bereits seit 2009 verrete ich als direkt gewählter Abgeordneter die Interessen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis 67 „Börde-Jerichower Land“.

Um mit den Menschen direkt ins Gespräch zu kommen, führe ich Bürgersprechstunden durch. Diese finden in meinen Wahlkreisbüros in Haldensleben und in Burg statt. Zudem besuche ich zahlreiche Veranstaltungen mit Wahlkreisbezug und folge Einladungen von Vereinen. Dabei erfahre ich in Gesprächen von den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam suchen wir nach Lösungsmöglichkeiten, wenn Probleme vorliegen. Dabei sind meine Kontakte nach Berlin in den Deutschen Bundestag besonders hilfreich.

Das Wahlergebnis 2013 hat gezeigt, dass der eingeschlagene Weg gut und richtig war. In den kommenden vier Jahren bis zur nächsten Bundestagswahl muss es gelingen, diesen positiven Kurs beizubehalten. Als Abgeordneter für die Börde und für das Jerichower Land werde ich meinen Beitrag dazu leisten! Neben meiner angesprochenen Tätigkeit im Wahlkreis verrete ich die Börde und das Jerichower Land auch in Berlin. Der Deutsche Bundestag schreibt allen Abgeordneten an 22 Wochen im Jahr „Präsenzpflicht“ vor.

In unseren Landesgruppensitzungen werden Themen besprochen und diskutiert, die spezifisch mit Sachsen-Anhalt zu tun haben.

In den CDU-Fraktionssitzungen kommen dann die CDU-Abgeordneten aus ganz Deutschland zusammen, um über aktuelle politische Themen zu debattieren. Darüber hinaus arbeitet jeder Abgeordnete in einem Ausschuss an Gesetzesvorlagen mit und kann eigene Erfahrungen einbringen.

Im Plenum kommt es in den Sitzungswochen zu zahlreichen Debatten. In meinen Bundestagsreden habe ich stets deutlich gemacht, was für Sachsen-Anhalt zukünftig politisch und wirtschaftlich wichtig sein wird. In den kommenden Jahren wird die CDU weiter daran arbeiten, dass Sachsen-Anhalt und Deutschland wirtschaftlich stark bleiben.

Ich freue mich auf die politische Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern der CDU- Landesgruppe Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus werde ich auch weiterhin meine Arbeit als Bundestagsabgeordneter mit den Terminen als Ortsbürgermeister von Ebendorf sowie als Gemeinderats- und Kreistagsmitglied koordinieren, um vielschichtig als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen!



Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis besuchen Berlin

Manfred Behrens, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel: (030) 2 27-7 74 14
Fax: (030) 2 27-7 68 48

manfred.behrens@bundestag.de

		Wahlbet.	CDU
Börde - Jerichower Land (67)			
BW13	E	62,2	44,6
BW09	E	61,1	32,7
Differenz	E	+1,1	+11,9
BW13	Z	62,2	43,2
BW09	Z	61,1	31,5
Differenz	Z	+1,1	+11,7



DIE NEUEN BUNDESLÄNDER BRAUCHEN AUCH IN DER VOR UNS LIEGENDEN WAHLPERIODE BESONDERE POLITISCHE AUFMERKSAMKEIT.

Auch wenn wir in und für Ostdeutschland bereits viel erreicht haben und in vielen Bereichen bereits von gleichwertigen Lebensverhältnissen sprechen können, konnten die neuen Länder bisher – trotz guter Entwicklung – nicht zu den westdeutschen Ländern aufschließen. Ökonomischen Kennzahlen für Ostdeutschland, wie das merklich geringere Bruttoinlandsprodukt pro Kopf, die Produktivität oder die Exportquote, zeigen sowohl das erreichte als auch die noch verbleibenden Herausforderungen auf. Gleichzeitig ist die Arbeitslosenquote – trotz aller Erfolge in den letzten Jahren – im Vergleich zu Westdeutschland immer noch merklich zu hoch.

FOLGENDE AUFGABENFELDER VERDIENEN BESONDERE BEACHTUNG:

1. Wachstum ostdeutscher Unternehmen muss weiter im Fokus bleiben

- Wir müssen die Wirtschaftskraft und Wettbewerbsfähigkeit der kleinteiligen Unternehmenslandschaft weiterhin unterstützen und damit Strukturen für Unternehmenswachstum schaffen. Und wir müssen für den ostdeutschen Standort im Ausland werben; dies muss auf dem Niveau von 2013 fortgeführt werden.
- Wir brauchen weiter die bewährten Instrumente der Innovationsförderung Ost, die den strukturellen Voraussetzungen Ostdeutschlands angepasst sind.
- Wir brauchen Unterstützung, Netzwerkstrukturen und Clusterförderung. Die Vernetzung der kleinteiligen ostdeutschen Unternehmen darf an den Landesgrenzen nicht enden. Länderübergreifende Konzepte sollen nicht an landesbezogenen Förderinteressen scheitern, damit sich unsere Wirtschaft erfolgreich entwickeln kann.
- Wir brauchen Investitionsförderung auf Grundlage eines gut ausgestatteten Budgets der GA regionale Wirtschaftsförderung.

2. Der Osten darf die Energiewende nicht alleine zahlen
Ostdeutschland ist bei der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien führend. Das ist gut. Wir müssen aber weiterdenken und auch eine technologische Vorreiterrolle erreichen, nicht zuletzt um Beschäftigungs- und Wertschöpfungseffekte in Ostdeutschland zu bewirken. Dabei darf Ostdeutschland nicht über Gebühr finanziell belastet werden, im Interesse gleicher Standortbedingungen und internationaler Wettbewerbsfähigkeit.

3. Die Situation des Ostens muss beim zukünftigen Länderfinanzausgleich besondere Berücksichtigung finden

Die Mittelausstattung des Solidarpakts II muss als verlässliche finanzielle Basis bis zu seinem Auslaufen 2019 wie vereinbart bestehen bleiben. Die weitere Entwicklung Ostdeutschlands ab 2020 wird auch von der zukünftigen Ausgestaltung des Bund-Länder-Finanzausgleichs abhängen. Beim Länderfinanzausgleich müssen alle Länder in die Lage versetzt werden, auch zukünftig gleichwertige Lebensverhältnisse gewährleisten und Investitionen in die Zukunft tätigen zu können.

4. Begleitung des demographischen Wandels sichern

Der demographische Wandel wird die neuen Bundesländer früher und stärker betreffen, als den Westen. Das fordert angemessene politische Entscheidungen. So muss der Stadtumbau Ost fortgesetzt werden. Die sozialen Sicherungssysteme müssen die Wirkung regionaler Unterschiede im Altersaufbau ausgleichen, etwa beim Risikostrukturausgleich der GKV-Leistungen. Zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge in dünn besiedelten ländlichen Räumen müssen flexible Lösungen ermöglicht werden.

5. Angemessene Arbeitsmarktpolitik

Auch wenn die östlichen Flächenländer inzwischen niedrigere Arbeitslosenquoten als das Land Bremen haben, ist der Arbeitsmarkt Ost noch immer von den Folgen des Strukturwandels gezeichnet. Dies zeigt sich vor allem in der höheren Quote an Langzeitarbeitslosen. Um sie erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu integrieren, braucht es für die neuen Länder die Fortsetzung geeigneter arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und flexible Lösungen in der Mindestlohnfrage.

Dr. Christoph Bergner, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: (030) / 227-73775

Fax: (030) / 227-76256

christoph.bergner@bundestag.de

Wahlbet. CDU

Halle (72)

BW13	E	65,3	36,3
BW09	E	62,6	30,9
Differenz	E	+2,7	+5,4
BW13	Z	65,3	37,7
BW09	Z	62,6	26,9
Differenz	Z	+2,7	+10,8

Heike BREHMER MdB

Wahlkreis Harz / Salzland

Vorsitzende der Landesgruppe

www.heike-brehmer.de



Großes Interesse bei Rentendialog mit dem Präsidenten der Deutschen Rentenversicherung Bund Dr. Herbert Rische und Heike Brehmer, MdB

AUF EINLADUNG der CDU-Bundestagsabgeordneten für den Harz und das Salzland, Heike Brehmer, besuchte der Präsident der Deutschen Rentenversicherung Bund, Dr. Herbert Rische, den Wahlkreis Harz für einen Rentendialog.

In seinem Vortrag über den aktuellen Stand der gesetzlichen Rentenversicherung erläuterte Dr. Rische, dass sich die gesetzliche Rentenversicherung während der Finanz- und Wirtschaftskrise als sicher erwiesen hat. Besonders die politischen Maßnahmen, wie die Ausweitung des Kurzarbeitergeldes, haben dazu geführt, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten heute größer und die Zahl der Arbeitslosen geringer ist als vor der Krise. „Dies zeigt, wie wichtig der gut ausgebaute Sozialstaat in Deutschland für die Menschen, aber auch für die Wirtschaft unseres Landes ist“, erklärte Rische.

Die Einnahmen- und die Rücklagensituation ist zur Zeit sehr gut. Angesichts dieser Entwicklung wurde der Beitragssatz zu Beginn des vergangenen Jahres und dann noch einmal zu Beginn dieses Jahres gesenkt, aktuell auf nun 18,9 Prozent.



Blick in das Forum

In der Weiterentwicklung der Altersvorsorge hat sich die Grundphilosophie verändert: Neben der wichtigsten Säule der gesetzlichen Rentenversicherung müssen die Menschen auch private Vorsorge treffen, die durch eine betriebliche Altersvorsorge ergänzt werden sollte. Den anschließenden Dialog nutzten die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, um individuelle, aber auch allgemeine Probleme anzusprechen. So fragte Herr Reiner Schomburg beispielsweise, wie es möglich ist, zu errechnen, dass der Rentenbeitragssatz bis 2017 stabil bleibt. Besonders viele Fragen gab es zu Rentenbescheiden und persönlichen Problemen, die Dr. Rische mit nach Berlin nahm, um sie dort zu prüfen und zu beantworten.

Heike Brehmer bedankte sich bei Dr. Rische und den anwesenden Bürgern für den interessanten Rentendialog und erklärte zur zukünftigen Rentenpolitik:

„Wer sein Leben lang gearbeitet und vorgesorgt hat, soll im Alter von einer stabilen Rente oberhalb des Grundversicherungsniveaus leben können. Als CDU wollen wir uns auch weiterhin für eine zuverlässige Altersversorgung einsetzen und hierfür die entsprechenden Entscheidungen treffen. Daher wird dieses Thema auch in der neuen Wahlperiode des Deutschen Bundestages eine große Bedeutung haben!“



Wahlparty in Blankenburg

Heike Brehmer, MdB

Vorsitzende der Landesgruppe

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: (030) 2 27 - 72960

Fax: (030) 2 27 - 76960

heike.brehmer@bundestag.de

		Wahlbet.	CDU
Harz (68)			
BW13	E	58,9	46,0
BW09	E	60,9	33,0
Differenz	E	-2,0	+13,0
BW13	Z	58,9	43,5
BW09	Z	60,9	31,4
Differenz	Z	-2,0	+12,1



Aus dem Sommerhochwasser lernen und mit soliden Finanzen planen

DER 22. SEPTEMBER DIESES JAHRES war für die CDU in Sachsen-Anhalt ein voller Erfolg. Alle neun Wahlkreise wurden direkt gewonnen. In Berlin gibt es nun eine fast doppelt so große und damit schlagkräftige CDU-Landesgruppe Sachsen-Anhalt.

Bei unserem ersten Treffen haben wir Heike Brehmer zur Vorsitzenden gewählt. Ich habe das Gefühl, dass hier eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit stattfinden wird. Bei meiner ersten Fraktionssitzung haben mich dann die Emotionen überrollt. Da zu stehen, von der Balustrade aus den Plenarsaal sehen können und wissen: hier darf ich die kommenden Jahre mitarbeiten und versuchen unser Land nach vorne zu bringen, das war eine überwältigende Erfahrung.

Deshalb nochmal einen großen Dank all denen, die mir geholfen haben dieses Ziel zu erreichen, auch allen Wählern, die dem, „der unsere Sprache spricht“, so viel Vertrauen geschenkt haben.

Und dann komme ich einfach nicht herum noch ein paar politische Gedanken hier anzusprechen. Als Schwerpunkt in meinem Wahlkampf habe ich immer wieder betont, gegen Neuverschuldung zu sein. Ich meine, wir haben zu lange über unsere Verhältnisse gelebt und sollten uns künftig nur das leisten, was wir auch bezahlen können. Dies sollten wir auch nicht aus dem Auge verlieren, wenn wir langfristige Sicherheit gegen Hochwasser suchen. Die im Land andauernden Gespräche zu den Folgen des Sommerhochwassers und den damit zusammenhängenden Ausgleichszahlungen an die landwirtschaftlichen Betriebe verfolge ich natürlich intensiv.

Nach wie vor ist es so, dass Betriebe in ihrer Existenz bedroht sind. Hier gilt es schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen. Aber wenn jetzt wieder suggeriert wird, dass sofortiger Neu- bzw. Ausbau der Deiche die Lösung ist, dann haben wir nichts dazu gelernt. Genau das haben wir seit dem letzten Hochwasser gemacht und dabei trotz Einsatz von 500 Millionen Euro die Probleme nur verlagert statt gelöst. Wir können die Natur nicht bändigen und deshalb kann eine **bezahlbare** Lösung über die Bereitstellung von Polderflächen gelingen.



Vor der ersten Reise nach Berlin überreicht Kees de Vries jun. im Namen aller sechs Kinder eine Zuckertüte an den neuen Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Anhalt.

Kees de Vries, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: (030) 227 - 77433

Fax: (030) 227 - 76434

kees.vriesde@bundestag.de

		Wahlbet.	CDU
Anhalt (71)			
BW13	E	59,4	41,0
BW09	E	57,5	31,5
Differenz	E	+1,9	+9,5
BW13	Z	59,4	41,5
BW09	Z	57,5	30,6
Differenz	Z	+1,9	+10,9

Uda HELLER MdB

Wahlkreis Mansfeld

www.uda-heller.de



NACHDEM UDA HELLER 2009 ÜBERRASCHEND ihr Direktmandat an ihren Gegenkandidaten der Linken Harald Koch verlor, musste sie nach zwei Wahlperioden aus dem Deutschen Bundestag ausscheiden.

Doch Ausruhen kam für sie nicht in Frage. Uda Heller engagierte sich drei Jahre für die jungen Menschen ihrer Region als Leiterin des Projektes „Perspektive Berufsabschluss“. Dies ist ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das durch strukturelle Veränderungen den Anteil von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne beruflichen Abschluss dauerhaft senken will.

Um ihre Erfahrungen auf dem Gebiet der Bildung auch auf Bundesebene mit einzubringen, verfolgt sie parallel das Ziel, wieder in den Bundestag zurückzukehren. Gemeinsam mit ihrer Familie, Freunden, Bekannten und unzähligen Unterstützern, gelang es ihr schließlich, den Wahlkreis 74 für die CDU zurückzuerobern.

Uda Heller fährt einen grandiosen Wahlsieg ein und kehrt mit 41,9% in den Deutschen Bundestag zurück. Für den Linken-Kandidaten Koch bleiben nur 28%.

Ihr Triumph wird durch Freude, Spannung, Neugier und Aufregung begleitet. Doch schnell stellt sie fest: Es ist alles so geblieben, wie sie es kennt. Die alten Kollegen, die bekannten Sitzungen und sogar ihre langjährige Mitarbeiterin Andrea Haese sind wieder für sie da. Auch der Pförtner der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft erkennt sie nach vier Jahren sofort wieder und begrüßt sie freudig mit ihrem Namen.

Am Ende haben sich alle Anstrengungen ausgezahlt. Uda Heller ist zurück - gut gelaunt wie immer, mit alter Stärke und neuen Zielen, als wäre sie nur mal eben im Urlaub gewesen.

Uda Heller, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: (030) 227 - 73573

Fax: (030) 227 - 76574

uda.heller@bundestag.de

		Wahlbet.	CDU
Mansfeld (74)			
BW13	E	61,1	41,9
BW09	E	59,0	32,2
Differenz	E	+2,1	+9,7
BW13	Z	61,1	41,2
BW09	Z	59,0	29,6
Differenz	Z	+2,1	+11,6



ALS AM WAHLABEND gegen 19.00 Uhr die ersten Ergebnisse auf dem Computer in der CDU-Geschäftsstelle eingingen, fiel eine zentnerschwere Last von mir. Nicht nur die letzten sechs Wochen Wahlkampf hatten einiges abverlangt, nein auch die letzten sechs Monate seit dem Ende meiner Amtszeit als Landrat.

Da war vor allem das Hochwasser im Juni mit dem Deichbruch in Fischbeck und damit das unendliche Leid für die vielen Betroffenen.

Dann gab es – wie jedes Jahr - unsere Wuster Sommerschule. Jedoch mussten wir entscheiden: sollte sie angesichts der verheerenden Hochwasserkatastrophe überhaupt stattfinden?

Vor allem aber stellte sich die Frage: war die Entscheidung richtig, sich nach 23 Jahren aus der Kommunalpolitik zu verabschieden und noch einmal etwas gänzlich Neues anzufangen und in die Bundespolitik einzusteigen?

Die Entscheidung, die Sommerschule stattfinden zu lassen, war natürlich richtig. Während sich die Frage nach der Richtigkeit des beruflichen Wechsels erst in vier Jahren eindeutig beantworten lässt. Der überzeugende Wahlsieg der CDU war so nicht zu erwarten, zumal gerade in den neuen Ländern die anstehenden Probleme noch groß sind. Die Arbeitslosenzahlen sind viel zu hoch, die Renten sind noch nicht angeglichen und auch das Lohnniveau im Vergleich mit den alten Bundesländern ist zu niedrig – um nur einige Probleme zu nennen.

Aber die Bürgerinnen und Bürger wollten keinen Politikwechsel. Sie vertrauen weiterhin einer Bundesregierung mit Angela Merkel als Bundeskanzlerin und trauen ihr am ehesten die Lösung der Probleme zu.

Umso mehr dürfen wir unsere Wählerinnen und Wähler nicht enttäuschen und die Koalitionsverhandlungen zügig führen. Die neue Bundesregierung sollte noch in diesem Jahr stehen.



Besuch von Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff nach der Flut in Schönhausen



Blumen im Wahlkampf

Jörg Hellmuth, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: (030) 227 - 77190
Fax: (030) 227 - 70190

joerg.hellmuth@bundestag.de

		Wahlbet.	CDU
Altmark (66)			
BW13	E	62,6	42,1
BW09	E	61,8	31,2
Differenz	E	+0,8	+10,9
BW13	Z	62,6	42,1
BW09	Z	61,8	30,2
Differenz	Z	+0,8	+11,9



Energiewende voranbringen – EEG novellieren

FRAGT MAN DIE MENSCHEN nach den wesentlichen Schlagworten, was sie mit der abgelaufenen 17. Legislaturperiode und der schwarz-gelben Koalition verbinden, dann steht unter Garantie auf den ersten Plätzen die „Energiewende“. Die Fukushima-Katastrophe hatte 10.000 Kilometer weiter bei uns in Deutschland zu einem politischen Erdbeben geführt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik wurde die CDU-Hochburg Baden-Württemberg durch eine grün-rote Landesregierung unter grüner Federführung abgelöst.

Der von der christlich-liberalen Bundesregierung daraufhin beschlossene Atomausstieg und die Einleitung der Energiewende waren daher die logische Konsequenz und werden nun in großen Schritten vorangetrieben. Für ein führendes Industrieland wie Deutschland zweifellos ein ambitioniertes Vorhaben, das weltweit genau beobachtet wird, wie wir dies wohl bewältigt bekommen.

Wesentliche Grundentscheidungen haben wir bereits beschlossen, aber um dies erfolgreich voran zu bringen, brauchen wir unbedingt auch den Einklang mit den Bundesländern, wo bislang die Opposition aus SPD und Grünen auf der Bremse stand. Die von Bundesumweltminister Peter Altmaier vorgesehene Strompreisbremse, die den weiteren Anstieg der EEG-Umlage verhindern sollte, wurde so beispielsweise vor der Sommerpause selber ausgebremst. Die Folgen spürt nun jeder Bürger am eigenen Portemonnaie durch den Anstieg der Umlage auf über 6 Cent.

Klar ist allen, dass wir den schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien haben wollen. Sachsen-Anhalt ist hier bereits führend! Aber es muss auch für den Bürger bezahlbar bleiben, sonst schwindet die Akzeptanz in der Bevölkerung. Von daher bietet die Große Koalition Chancen, in einem breiten gesellschaftlichen Konsens und auch unter Mitnahme der SPD-regierten Bundesländer hier schneller voran zu kommen. Dies ist auch ein europäisches Problem, denn zur Zeit belasten wir unsere europäischen Nachbarn massiv mit unserem überschüssigen Strom, den wir in ihre Netze hineindrücken. Auch hier hat die neue Bundesregierung schwierige Aufgaben vor sich.

Als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Lutherstadt Wittenberg-Dessau freue ich mich natürlich besonders, die Lutherdekade, die 2017 ihren Höhepunkt finden wird, politisch weiter begleiten zu können. Die Schlagzahl der Veranstaltungen regional, national und auch international nimmt stetig zu und beschert unserem Land steigende Besucherzahlen aus dem In- und Ausland. Hier haben wir die einmalige Chance unser Land mit seiner kulturellen Vielfalt zu präsentieren. Dies schafft Arbeitsplätze in der Region und eröffnet unzählige Chancen auch junge Menschen in der Region zu halten.

Lassen sie uns gemeinsam am Land der Ideen weiter bauen.

Ulrich Petzold, MdB

Stellv. Vorsitzender der Landesgruppe
 Platz der Republik 1
 11011 Berlin

Tel.: (030) 2 27 - 70090
 Fax: (030) 2 27 - 76084

ulrich.petzold@bundestag.de

		Wahlbet.	CDU
Dessau - Wittenberg (70)			
BW13	E	65,0	44,6
BW09	E	62,3	36,0
Differenz	E	+2,7	+8,6
BW13	Z	65,0	42,5
BW09	Z	62,3	31,7
Differenz	Z	+2,7	+10,8



Tino SORGE MdB

Wahlkreis Magdeburg

www.tino-sorge.de

Ein historisches Ergebnis für den Wahlkreis Magdeburg!

DER WAHLABEND BRACHTE FÜR UNS ein großartiges Ergebnis. Erstmals nach 1990 ist es uns gelungen, den Wahlkreis direkt zu gewinnen. Dies ist dank eines engagierten Wahlkampfes, der vielen Unterstützer und natürlich auch wegen der großartigen Leistung unserer Parteivorsitzenden und Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel möglich gewesen. Ich freue mich darauf, den Wahlkreis zu vertreten, auf die Zusammenarbeit mit den Abgeordneten in der Landesgruppe von Sachsen-Anhalt und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.



Mit 311 Abgeordneten ist die CDU/CSU Fraktion die zweitgrößte in ihrer Geschichte. 77 Abgeordnete sind weiblich. Der Jüngste ist 26 und der Älteste 77 Jahre alt. Als Herausforderungen der Wahlperiode liegen die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und Europas, die Stabilisierung der guten Lage am Arbeitsmarkt, der demografische Wandel und die Energiewende vor uns.

Eine kraftvolle Unionsfraktion wird in jedem Fall der Stützpfeiler einer stabilen Regierung sein.

Im Wahlkreis bin ich als Abgeordneter bei Veranstaltungen der Partei und von Vereinen und Verbänden präsent. Als neuer Abgeordneter gilt es zunächst, die Arbeitsstrukturen für die Parlaments- und Wahlkreisarbeit zu etablieren. Dabei kann ich wie gewohnt auf die Unterstützung der CDU-Mitglieder und des CDU-Kreisverbandes setzen. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer im Wahlkampf. Als Forderung des Wahlkreises an die Bundespolitik werde ich den Wunsch nach besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für klein- und mittelständische Unternehmen, weiteren Ausbau und Erhalt der Infrastruktur und die Gesundheitsversorgung, besonders im ländlichen Raum, nach Berlin tragen.

Als zukunftsweisende Themenschwerpunkte steht der weitere Ausbau Magdeburgs als Stadt der Wissenschaft und Forschung auf meiner Agenda. Ebenso gilt es, den Hochwasserschutz weiter zu verbessern, um die Sicherheit von Leben und Eigentum der Menschen hier zu sichern.

Tino Sorge, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: (030) 227 - 77410
Fax: (030) 227 - 76408

tino.sorge@bundestag.de

		Wahlbet.	CDU
Magdeburg (69)			
BW13	E	62,6	36,3
BW09	E	60,2	30,8
Differenz	E	+2,4	+5,5
BW13	Z	62,6	37,4
BW09	Z	60,2	27,9
Differenz	Z	+2,4	+9,5

Dieter STIER MdB

Wahlkreis Burgenland - Saalekreis

www.dieterstier.de



MIT ENERGIE UND LEIDENSCHAFT FÜR DIE REGION



AUF VIER JAHRE ERFAHRUNG UND MITARBEIT im Deutschen Bundestag blickt der Abgeordnete Dieter Stier nun schon zurück. Agrarpolitik, aber auch die Stärkung des Mittelstandes, Sicherung und Ausbau von Arbeitsplätzen, Wirtschaftswachstum und Infrastruktur liegen ihm am Herzen, das betont der Diplom-Agraringenieur immer wieder deutlich. Auch Sport und Ehrenamt sind Arbeitsbereiche, denen sich Dieter Stier leidenschaftlich verschrieben hat.

Und er setzt sich ein: So besuchte der Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Peter Altmaier, MdB, am 14. August auf Einladung von Dieter Stier die MIBRAG mbH im Burgenlandkreis.

Durch den Besuch bleibt einmal mehr klar: Auf Braunkohle als Energieträger wird noch eine ganze Weile nicht verzichtet werden können, um dem Bedarf an bezahlbarer Energie und Versorgungssicherheit adäquat gerecht zu werden. Aus gesetzgeberischer Sicht sieht Dieter Stier die Überarbeitung des „Erneuerbare-Energien-Gesetzes“ für die kommende Legislaturperiode als prioritär an.

Ein weiterer Gast im Wahlkreis von Dieter Stier war die Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, MdB. Sie informierte sich über den Weinbau in der Region und kam mit Vertretern der Freyburger Winzervereinigung eG sowie der drei regionalen Bauernverbände ins Gespräch. Am Schluss des Besuches machte die Ministerin deutlich, dass sich das Landwirtschaftsministerium auch weiterhin für die Interessen des Weinanbaugebietes einsetzen wolle.



Auch im politischen Berlin vertritt Dieter Stier tatkräftig sein Ressort. Ein weiterhin eigenständiges Agrarministerium unter Beibehaltung des jetzigen Zuschnittes, also mit den Bereichen Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz, ist für ihn unabdingbar. Er warnt gleichzeitig davor, zusätzliche Ministerien zu schaffen, nur um Wünsche des eventuellen zukünftigen Koalitionspartners zu befriedigen.

Als bisheriges Mitglied des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz betrachtet er die Koalitionsverhandlungen auf dem landwirtschaftlichen Gebiet ein wenig sorgenvoll, da die entsprechende Koalitionsgruppe leider nur einen einzigen CDU-Vertreter aus den neuen Bundesländern aufweist. Dabei ist die ostdeutsche Landwirtschaft in weiten Teilen völlig anders strukturiert als in den alten Ländern. Somit ergeben sich ganz andere Problemstellungen im ländlichen Raum.

Dieter Stier dazu: „Wenn man bedenkt, dass das Wahlergebnis vor allem in den ländlichen Gegenden besonders stark zu unseren Gunsten ausgefallen ist, dann ist man den Wählern ganz einfach schuldig, dass man am Ende der Verhandlungen durch einen kritischen Blick prüft, ob unsere Befindlichkeiten auch ausreichend im Koalitionsvertrag berücksichtigt werden.“

Dieter Stier, MdB

Stellv. Vorsitzender der Landesgruppe
Vorsitzender des Kreistages Burgenlandkreis
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel: (030) 227-72218
Fax: (030) 227-76109

dieter.stier@bundestag.de

		Wahlbet.	CDU
Burgenland - Saalekreis (73)			
BW13	E	61,6	44,8
BW09	E	59,6	33,0
Differenz	E	+2,0	+11,8
BW13	Z	61,6	42,7
BW09	Z	59,6	31,8
Differenz	Z	+2,0	+10,9



Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Mi Neujahr	1 Sa	1 Sa	1 Di	1 Do Tag der Arbeit	1 So	1 Di	1 Fr	1 Mo	1 Mi	1 Sa Allerseeligigen	1 Mo
2 Do	2 So	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So	2 Di
3 Fr	3 Mo	3 Mo Rosenmontag	3 Do	3 Sa	3 Di	3 Do	3 So	3 Mi	3 Fr Tag der Dr. Einheit	3 Mo	3 Mi
4 Sa	4 Di	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Do	4 Sa	4 Di	4 Do
5 So	5 Mi	5 Mi Ascher-mittwoch	5 Sa	5 Mo	5 Do	5 Sa	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi	5 Fr
6 Mo/Drei Könige	6 Do	6 Do	6 So	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi	6 Sa	6 Mo	6 Do	6 Sa
7 Di	7 Fr	7 Fr	7 Mo	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr	7 So 2. Advent
8 Mi	8 Sa	8 Sa	8 Di	8 Do	8 So Pfingst-samstag	8 Di	8 Fr	8 Mo	8 Mi	8 Sa	8 Mo
9 Do	9 So	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo Montag	9 Mi	9 Sa	9 Di	9 Do	9 So	9 Di
10 Fr	10 Mo	10 Mo	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo	10 Mi
11 Sa	11 Di	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Do
12 So	12 Mi	12 Mi	12 Sa	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Fr
13 Mo	13 Do	13 Do	13 So	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi	13 Sa	13 Mo	13 Do	13 Sa
14 Di	14 Fr	14 Fr	14 Mo	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	14 So	14 Di	14 Fr	14 So 3. Advent
15 Mi	15 Sa	15 Sa	15 Di	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr	15 Mo	15 Mi	15 Sa	15 Mo
16 Do	16 So	16 So	16 Mi	16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So	16 Di
17 Fr	17 Mo	17 Mo	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo	17 Mi
18 Sa	18 Di	18 Di	18 Fr	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Do
19 So	19 Mi	19 Mi	19 Sa	19 Mo	19 Do	19 Sa	19 Di	19 Fr	19 So	19 Mi	19 Fr
20 Mo	20 Do	20 Do	20 So	20 Di	20 Fr	20 So	20 Mi	20 Sa	20 Mo	20 Do	20 Sa
21 Di	21 Fr	21 Fr	21 Sa	21 Mi	21 So Sommer-eröffnung	21 Mo	21 Do	21 So	21 Di	21 Fr	21 So 4. Advent
22 Mi	22 Sa	22 Sa	22 Di	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr	22 Mo	22 Mi	22 Sa	22 Mo
23 Do	23 So	23 So	23 Mi	23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So	23 Di
24 Fr	24 Mo	24 Mo	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo	24 Mi
25 Sa	25 Di	25 Di	25 Fr	25 So	25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Do
26 So	26 Mi	26 Mi	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 Sa	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Fr
27 Mo	27 Do	27 Do	27 So	27 Di	27 Fr	27 So	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do	27 Sa
28 Di	28 Fr	28 Fr	28 Mo	28 Mi	28 Sa	28 Mo	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr	28 So
29 Mi	29 Sa	29 Sa	29 Di	29 Do	29 So Christi Himmelfahrt	29 Di	29 Fr	29 Mo	29 Mi	29 Sa	29 Mo
30 Do	30 So	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Mi	30 Sa	30 Di	30 Do	30 So	30 Di
31 Fr	31 Mo	31 Mo	31 Do	31 Sa	31 So	31 Do	31 So	31 Di	31 Fr	31 So	31 Mi Silvester